

Großaktionäre: Ad. Wack, Erben Jacolliot.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — **G.-V.:** 1933 am 26./4. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % dem R.-F. und eine erste Div. von 6 % den Akt., der Rest zur Disposition der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. und Einrichtungen 2 928 517, Fertigprodukte, Rohmat. und Inventar 1 424 274, Kasse 11 043, Forderungen 256 935, Transitor. Aktiva 28 530, Verlust (Verlust-Vortrag 1931 290 154, ab Gewinn-Vortrag 1930 27 280 = 262 874 + Verlust 1932 736 335) 999 210. — Passiva:

A.-K. 2 000 000, Verbindlichkeiten und Bankschulden 3 494 460, sonstige Verbindlichkeiten 7065, Transitor. Passiva 51 005, Abschreibungen 95 979. Sa. 5 648 509 Franken.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Fabrikation und Waren 141 590, Abschreibungen 95 979, Unkosten 498 766, Verlust-Vortrag 1931 262 875. — **Kredit:** Verlust (Vortrag 1931 290 154, ab Gewinn-Vortrag 1930 27 280) 262 875, Verlust 1932 736 335. Summa 999 210 Fr.

Dividenden 1927—1932: 6, 6, 4, 0, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft.

Sitz in Kl.-Freden, Prov. Hannover.

Verwaltung:

Vorstand: Dr. phil. Julius Hochhut (Freden-Leine).

Prokuristen: H. Mast, Ing. A. Stahl, Grüneplan; Fr. Albrecht, Kl.-Freden; W. Krippendorff, Grüneplan; E. Zimpelmann, Georg Neff, Mitterteich.

Aufsichtsrat: Vors.: Prof. Dr. Rudolf Straubel (Jena); Stellv.: Dr. Rudolf Klett (Jena); sonst. Mitgl.: Bergassessor a. D. Carl Hupertz (Stuttgart), Ministerial-Dir. Dr. jur. Heinrich Schellen (B.-Zehlendorf), Gen.-Dir. Dr. h. c. P. Schrader (Aachen), Kommerz.-R. Jul. Gumpel (Hannover), Fabrikbesitzer Ernst Haarzopf (Rathenow), Ob.-Ing. Richard Hirsch (Jena), Syndikus Dr. Hermann Hoeß (Jena), Kommerz.-R. Alexander Rodenstock (München), Dr. Erich Schott (Jena), Bank-Dir. Alwin Kues (Hannover).

Entwicklung:

Gegründet: 5/9. 1871. Die Fabrik in Grünenplan (Braunschweig) besteht seit 1743. 1926 wurden die gesamten Anlagen des Werkes Freden einschl. der Vorräte an den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken A.-G. in Köln für 2 850 000 RM verkauft, die z. T. auf dem verblieb. Werk Grünenplan zu neuen Anlagen verwandelt wurden. Die urspr. beabsichtigte Herabsetz. des A.-K. auf die Hälfte unterblieb deshalb. 1930 wurden die Betriebsanlagen in Mitterteich der Tafel-, Salin.-u. Spiegelglasfabriken in Fürth in Bayern für 1 350 000 RM erworben, wovon ein Restbetrag v. 637 500 RM i. J. 1931 im wesentl. aus Wertp.-Verkäufen bestritten wurde.

Zweck:

Herstellung und Vertrieb aller Arten von Spiegelglas mit Ausnahme des geschliffenen und polierten Kristallglases, Rohglas, gegossenem, gepreßtem und geblasenem Glas sowie verwandter Erzeugnisse.

Besitztum:

Der Grundbesitz des Werkes Grünenplan umfaßt 298 219 qm, wovon rd. 91 000 qm bebaut sind. Die Anlagen bestehen aus 4 Drehrostgeneratoren, 12 Schmelzöfen, 9 Kühl- u. Strecköfen, vorhanden ist ferner eine Wasserkraft von 100 PS, eine Dampfkraft von 140 PS u. eine Drahtseilbahn von 3,3 km Länge, 57 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, 1 Verwalt.-Geb. — Der Grundbes. des Werkes Mitterteich umfaßt 143 470 qm, wovon 19 516 qm bebaut sind. Vorhanden sind 3 Drehrost- u. 5 Dachrost-Generatoren, 9 Schmelzöfen, 4 Strecköfen, 1 Dampfmasch. von 200 PS, Gleisanl., 23 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser, 1 Verwalt.-Geb.

Zweigniederlassung in Mitterteich i. Bay.

Gesamtgrundbesitz: 442 031 qm, davon rund 110 500 qm bebaut.

Beteiligung. u. Tochtergesellschaften:

Die Ges. besitzt das St.-Kap. von 200 000 RM der Deutschen Uhrglasfabrik G.m.b.H. in Grünenplan. Die G.m.b.H. verfügt über 24 Drucköfen u. 460 Maschinen für die Uhrglasfabrikation; ihre Leistungsfähigkeit

beträgt etwa 12 000 Gros monatlich, außerdem befaßt sie sich mit der Herstellung von Barometer- u. Schaltergläsern.

Das St.-Kap. von 1200 RM der Fürther Verein bayer. Tafelglashütten G. m. b. H., Mitterteich.

Comptoir International des Verres de Couleurs.

Société à responsabilité limitée, Strasbourg.

Sonstige Mitteilungen:

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — **G.-V.** spät im Juni (1933 am 19./5.) in Berlin oder Hannover; je 100 RM = 6 St., jede Vorz.-A. = 10 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %); 6 % Vorz.-Div.; bis 4 % Div. an St.-Akt.; vom übrigen 10 % Tant. dem A.-R. (einschließlich des Fixums von zusammen 20 000 RM); Rest zur Verfüg. der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges. u. deren Niederlassungen; Hannover: Ephraim Meyer & Sohn.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 4 032 000 RM in 5000 St.-A. zu 100 RM, 17 500 St.-A. zu 200 RM u. 2000 Vorz.-A. zu 16 RM. — Die Vorz.-A. erhalten 6 % Vorz.-Div., haben 5faches St.-Recht und werden bei der Liqu. mit 110 % eingelöst. Die Ges. besitzt 60 200 RM eigene St.-A.

Bezugsrechte al pari pro rata ihrer ersten Zeichnung haben bei einer Erhöhung des A.-K. die ersten Zeichner, wenn sie sich noch im Besitze von Aktien I. Em. befinden.

Vorkriegskapital: 3 000 000 M.

Urspr. 1 800 000 M, von 1872—1923 auf 26 000 000 M erhöht. — Lt. G.-V. v. 4./12. 1924 Kap.-Umstellung von 26 Mill. M auf 4 032 000 RM durch Herabsetz. der St.-Akt. von 600 u. 1200 M auf 100 u. 200 RM u. der Vorz.-Akt. von 1000 M auf 16 RM.

Großaktionäre: Jenaer Glaswerk Schott & Gen. (Zeißwerke), Jena (Majorität).

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	97	116	113.50	95	69	50 %
Niedrigster	60	71½	75.25	55	55	24 %
Letzter	80	114	85	59	62	46 %

Notiert in Berlin.

Dividenden:

Stamm-Aktien	5	6	6	5½	0	2 %
Vorzugs-Aktien	6	6	6	6	6	6 %

Div. für 1932 gegen Div.-Schein Nr. 3.

Beamte u. Arbeiter: 700 (im Mai 1933).

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 288 346 RM (R.-F. 15 000, Div. der Vorz.-A. 1920, do. der St.-A. 240 000, Tant. 20 000, Vortrag 11 426). — 1929: Gewinn 289 553 RM (R.-F. 15 000, Div. der Vorz.-A. 1920, do. der St.-A. 240 000, Tant. 20 000, Vortrag 12 633). — 1930: Gewinn 255 100 RM (R.-F. 13 000, Div. der Vorz.-A. 1920, do. der St.-A. 220 000, Tant. 20 000, Vortrag 180). — 1931: Gewinn 47 228 RM (R.-F. 10 000, Div. der Vorz.-A. 1920, Tant. 20 000, Vortrag 15 308). — 1932: Gewinn 93 696 RM (zum R.-F. 10 000, Div. 80 716, Vortrag 2980).